

Chronik des Gymnasiums.

a. Veränderungen im Lehrplane.

Der Lehrplan der Anstalt ist im Ganzen derselbe geblieben, da die Erfahrung die Zweckmäßigkeit und den Nutzen desselben überall bestätigt hat.

b. Veränderungen in der Disciplin.

Da die frühern Grundsätze der Disciplin sich durchaus durch die Praxis als bewährt ergeben haben, so ist keine Veranlassung vorhanden gewesen, dieselbe abzuändern.

c. Veränderungen im Lehrpersonal.

Der Hr. Collaborator Wichmann hat im Laufe des nun vollendeten Schuljahres das Gymnasium verlassen, um die in seinem Schulamte bewiesene Thätigkeit im Kreise einer Pfarre fortzusetzen. Seine Stelle wurde, nachdem die ihm folgenden Lehrer ascendirt waren, durch den sehr geschickten Schulamtskandidaten Hrn. Glöckner, aus Königsstein gebürtig, ersetzt.

Mit dem ersten Januar 1819 verließ unsere Anstalt der Hr. Prediger und Superintendent Marrot, seit 1808 Lehrer der Religion und der hebräischen Sprache am Gymnasio. Er hat mit Eifer und Treue, wie auch mit glücklichem Erfolge sein Lehramt verwaltet und es hat uns geschmerzt, daß seine jetzigen Verhältnisse ihn genöthigt haben, aus einer

Verbindung zu treten, welche einen so wohlthätigen Einfluß auf die Jünglinge hatte, die seines Unterrichts genossen. Wir scheiden von ihm mit Hochachtung und Liebe.

Der Hr. Collaborator Engel, im Laufe des jetzigen Jahres von der Universität Halle, auf eine eingereichte Abhandlung, zum Doktor der Philosophie ernannt, verläßt seiner Gesundheitsumstände wegen das Gymnasium. Sein Eifer, der ihm anvertrauten Jugend zu nützen, war unverkennbar und wir haben es oft bedauert, daß er in seinen rühmlichen Bestrebungen durch Kränklichkeit gehindert wurde.

Ein hohes Ministerium der Geistlichen- Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, hat den bei unserm und bei dem Joachimsthalischen Gymnasio angestellten Lehrer Hrn. Marmalle, in Beziehung auf seine Verdienste, im Laufe dieses Jahres den Professortitel ertheilt. Eine gleiche Anerkennung ist dem Oberlehrer Hrn. Subrektor Brunnemann zu Theil geworden.

d. Geschenke an die Schulbibliothek.

Durch die Güte desselben hohen Ministerii sind uns eine Anzahl Bücher für unsere Bibliothek geschenkt worden, wofür wir demselben mit dankbarem Gemüthe verbunden sind. Möchte Hochdasselbe sein Auge fortwährend auf eine Anstalt richten, deren fort-

dauerndes Streben es ist, sich des bewiesenen Wohlwollens würdig zu bezeigen.

Ein Wohlthäter des Gymnasiums, dessen Namen zu nennen mir nicht erlaubt ist, hat eine Anzahl sehr wichtiger historischer, wie auch in die altdeutsche Litteratur einschlagender Werke unserer Bibliothek zum Geschenk gemacht. Möchte dieses edle Beispiel unserer Anstalt mehrere Wohlthäter erwecken, welche solcher Unterstützung mehr als jede andere Anstalt dieser Residenz bedarf.

e. Verzeichniß der zu Michaelis 1818 zur Universität entlassenen Schüler.

1. Otto von Gerlach, aus Berlin, 17 Jahr alt, $6\frac{1}{2}$ Jahr Schüler des Gymnasiums, zwei Jahr in Prima; erhielt No. I. und studirt in Berlin die Rechte.

2. Maximilian Mila, aus Berlin, 18 Jahr alt, $6\frac{1}{2}$ Jahr Schüler des Gymnasiums, zwei Jahr in Prima, erhielt No. I. und studirt in Berlin die Rechte.

3. Eduard Müller, aus Berlin $18\frac{1}{2}$ alt, $10\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ in Prima; erhielt No. II. und studirt in Berlin Theologie.

4. Carl Leopold v. Diederichs, aus Posen gebürtig, 17 Jahr alt, 5 Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Prima; er erhielt No. I. und studirt Jura in Berlin.

5. Otto Graf zu Solms Laubach, aus Laubach gebürtig, 19 Jahr alt, 3 Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ in Prima; er erhielt No. I. und studirt Jura in Bonn.

6. Reinhard Graf zu Solms Laubach, aus Laubach, 17 Jahr alt, 3 Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Prima; er erhielt No. I. und studirt Jura in Bonn.

7. Carl Schulz, aus Berlin, $17\frac{1}{2}$ Jahr alt, $6\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ in Prima; erhielt No. II. und studirt Jura in Berlin.

8. Friedrich Baron von Ompteda, aus Hannover, $17\frac{1}{2}$ Jahr alt, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 1 Jahr in Prima; erhielt No. II. und studirt in Berlin Jura.

9. Heinrich Graf von Henplig, aus Groß-Behnitz im Havellande, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 1 Jahr in Prima, erhielt No. II. und studirt die Naturwissenschaften in Berlin.

I. Verzeichniß der zu Ostern 1819 zur Universität zu
entlassenden Schüler.

1. Albert Graf von Schlieffen, aus Königsberg in Preussen, $16\frac{1}{2}$ Jahr alt, 7 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, erhielt No. I. und studirt Jura in Berlin.

2. Carl von Derzen, aus Schwerin in Mecklenburg, $18\frac{1}{2}$ Jahr alt, $3\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt No. I. und studirt die Rechte in Jena.

3. Gaspar von Derzen, aus Schwerin in Mecklenburg, $17\frac{1}{2}$ alt, $3\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt No. I. und studirt die Rechte in Jena.

4. Karl Ludewig Beck, aus Heidelberg, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, 8 Jahr auf dem Gymnasium, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt No. II. und studirt Theologie in Berlin.

Die diesjährige öffentliche Prüfung wird Sonnabends den 3. April um 9 Uhr statt finden. Die obern Classen werden am Vormittage über mehrere Gegenstände des Unterrichts geprüft werden und im Laufe des Examens werden folgende Primaner von ihnen selbst verfertigte Reden halten:

1. Sander, griechisch: *περὶ τῆς ἀσθενείας καὶ καταλύσεως τῶν μετὰ τὸν Ἀλεξάνδρου θάνατον κατασταθεισῶν βασιλειῶν.*
2. v. Schlieffen, de tribus historiae Graecae auctoribus nobilissimis, Herodoto, Thucydide, Xenophonte.
3. v. Derksen II: über die im Phädon aufgestellte Ansicht Plato's: daß das Leben des Philosophen ein beständiges Sterben sei.
4. Furbach. Quid et quantum intersit inter nationes Europam et Asiam incolentes.

Die Abgehenden werde ich sodann mit einer kurzen Rede entlassen.

Nachmittags um drei Uhr findet die Prüfung der untern und mittlern Classen statt und den Schluß macht die Vertheilung einiger Prämien an diejenigen, welchen sie in der gesetzlichen Form zuerkannt worden.

Bei dem Wechsel der Classen werden sowohl Vormittags als Nachmittags einige Schüler declamiren.

Zum Beweise musikalischer Bildung wird die erste Singeklasse sämtliche Choräle und Chöre, nebst einigen Solos aus Graun's Tod Jesu, wie auch das: Victimae Paschali von Tomelli ausführen, so daß der Anfang und der Schluß des Examinis,

sowohl Vormittags als Nachmittags durch diese musikalischen Darstellungen bezeichnet wird.

Zur geneigten und gütigen Theilnahme an dieser Schulfeierlichkeit laden wir ehrfurchtsvoll ein: Sr. Excellenz den Hrn. Minister der Geistlichen, Schul- und Medicinal-Angelegenheiten, den Hrn. Freiherrn und Ritter von Altenstein; den Königlichen wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Ritter Hrn. Nicolovius, den Königlichen wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath und Ritter Hrn. Sävern und die übrigen Hrn. Räte des hohen Ministeriums, Sr. Excellenz den Königlichen Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und Chef des Hochwürdigem Consistoriums Ritter m. D. Hrn. von Heydebreck und die Hrn. Räte der Regierung, den Hrn. Oberconsistorialrath Ritter Nolte, als Königlichen Commissarius und Curator der Gymnasien zu Berlin, und die Hrn. Räte des Hochwürdigem Consistoriums; Ein Hochlöbliches Magistratskollegium hiesiger Königl. Residenz, als Patron, den Hrn. Präsidenten Ritter und Oberbürgermeister Büsching, und den Hrn. Stadtrath Klein als Gymnasialarchen, den Hr. Oberconsistorialrath und Hofprediger, Ritter Stosch und den Hrn. Superintendenten Küster als Ephoren, die Eltern unserer Zöglinge, so wie überhaupt alle Gönner des Schulwesens.

Mit dieser Feier werden die Klassen geschlossen und Montags den 19ten April mit der Censur sämtlicher Gymnasiasten und Schüler wieder eröffnet.

Eltern, Vormünder u. s. w. welche ihre Kinder und Pflegebefohlene in die Anstalt aufnehmen lassen wollen, werden ersucht, sich jeden Tag von 12 Uhr geneigtest in dem Gymnasiumgebäude, Oberwasserstraße No. 10, vom Eingange links bei dem Unterschriften einzufinden, welcher auch für Auswärtige, die ihre Kinder in gebildeten Familien als Pensionäre aufgenommen zu sehen wünschen, das Nöthige gewissenhaft besorgen wird.

A. F. Bernhardi,
Direktor des Friedrichs-Gymnasiums.

Mit dieser Fei
und Montags den
licher Gymnasiasten

Eltern, Vorm
und Pflegebefohlene
wollen, werden erst
geneigtest in dem G
ße No. 10, vom
benen einzufinden,
ihre Kinder in g
aufgenommen zu
wissenhaft besorgen





